

Lehrverfassung der Oberrealschule.

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	O I	O II	U II		O III	U III		IV		V		VI		Zusammen
	U I		A	B		A	B	A	B	A	B	A	B	
Religion a: evangelische b: katholische	2 2	2 2	2 2		2 2	2 2		2 2		2 2		3 3		a: 22 b: 17
Deutsch	4	4	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	49
Französisch	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Englisch	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	30
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	69
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Physik	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chemie	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen a: Freihandzeichn. b. Linearzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	20
			2			—	—	—	—	—	—	—	—	2
Turnen			3		3	3		3	3	3	3	3	3	27
Singen			1						1	1	2	2	8	
Zusammen	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	

1*

2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinariat	I	O II	U II		O III
					A	B	
1.	Liebhold, Direktor.		4 Deutsch	4 Deutsch			
2.	Dr. Peters, ^{*)} Professor.	I	4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	6 Französisch		
3.	Dr. Pain, Professor.	O II	3 Mathematik 3 Physik 3 Chemie	3 Mathematik 3 Physik 3 Chemie			
4.	Dr. Stoewer, Oberlehrer.				2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion
					3 Turnen		
5.	Kropp, Oberlehrer.	U II A			3 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Physik 2 Chemie	3 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Physik	
6.	Dr. Beyer, Oberlehrer.	U III A					2 Turnen
7.	Stracke, Oberlehrer.	U II B				1 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Physik 2 Chemie	
8.	Roth, ^{*)} Oberlehrer.	V A					4 Deutsch 4 Französisch 2 Erdkunde
9.	Dr. Steffen, Oberlehrer.	U III B					2 Geschichte 2 Erdkunde
10.	Dr. Dieckmeyer, Oberlehrer.		2 Religion 2 Geschichte	2 Religion 2 Geschichte	3 Deutsch		2 Deutsch
					2 Religion		
11.	Dr. Pohl, ^{*)} Oberlehrer.	O III			4 Englisch	3 Französisch 4 Englisch	6 Französisch 4 Englisch
12.	Steinbeck, Oberlehrer.	IV B					

^{*)} Wegen des Wechsels in der Verteilung der Lehrstunden der Herren Professor Dr. Peters, Oberlehrer Roth, Oberlehrer Dr. Pohl, Heimer und Uelentrup, vgl. III. Zur Chronik der Schule.

im Schuljahre 1894/95.

	U III		IV		V		VI		Zahl der Stunden
	A	B	A	B	A	B	A	B	
									6
									21
									22
	2 Deutsch 2 Geschichte	2 Deutsch							22
		2 Naturbe- schreibung							22
	4 Mathematik 2 Naturbe- schreibung 2 Erdkunde				2 Turnen			2 Turnen	22
					2 Turnen				
		6 Mathematik	4 Mathematik und Rechnen						23
					4 Deutsch 4 Französisch 2 Erdkunde		5 Deutsch 4 Französisch		23
		4 Französisch 1 Englisch 2 Erdkunde		4 Französisch					23
		2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte					24
									23
		2 Naturbe- schreibung	4 Mathematik und Rechnen 2 Naturbe- schreibung	1 Rechnen 2 Naturbe- schreibung	1 Naturbe- schreibung	2 Naturbe- schreibung	2 Naturbe- schreibung		23

Verteilung der Lehrgegenstände

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinariat	I	O II	U II		O III	
					A	B		
13.	Volmer, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV A						
14.	Hirschmann, wissenschaftl. Hilfslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	
15.	Helmer, ^{*)} kommissar. Hilfslehrer. (Bis 1. November.)							
16.	Nevlan, ordentlicher Lehrer.	VI B						
17.	Derdack, ordentlicher Lehrer.							
18.	Engels, ordentlicher Lehrer.	V B						
19.	Manzel, ordentlicher Lehrer.	VI A					1 Singen	
20.	Uelstrup, ^{*)} Probe-Kandidat. (Vom 1. November.)							
21.	Oldenburger, Ingenieur, provis. Zeichenlehrer.				1 Freihand- zeichnen	2 Freihand- zeichnen		
			2 Linearzeichnen					
22.	Reich, Maler, provis. Zeichenlehrer.		2 Freihandzeichnen		2 Freihand- zeichnen			
23.	Laubheim, jüd. Religionslehrer.						1 Religion	

*) S. 4.

im Schuljahre 1894/95. (Fortsetzung.)

U III	IV		V		VI		Zahl der Stunden
	A	B	A	B	A	B	
6 Französisch 6 Englisch			4 Deutsch 4 Französisch				23
2 Religion							
2 Religion			2 Religion		2 Religion		17
					4 Deutsch 6 Französisch 2 Erdkunde	6 Deutsch 6 Französisch	23
			2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Schreiben	25
			1 Turnen 2 Schreiben	2 Turnen 2 Schreiben		2 Schreiben 2 Turnen	24
			2 Religion		2 Religion		
					4 Deutsch 6 Französisch	2 Erdkunde	5 Deutsch 6 Französisch
							23
					4 Deutsch 1 Singen	2 Zeichnen 1 Singen	2 Rechnen 2 Religion 2 Singen
							24
1 Singen							
					2 Erdkunde	6 Französisch	8
1 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen			12
			2 Zeichnen				6
					1 Religion		2

3. Übersicht

über den während des Schuljahres 1894/95 behandelten Lehrstoff.

Prima.

Ordinarius: S. Professor Dr. Peters.
W. Oberlehrer Dr. Pohl.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung des Johannes-Evangeliums und des ersten Korintherbriefes. Kirchengeschichte von der Reformation an bis zur Neuzeit. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburgische Konfession.

Dieckmeyer.

b. Katholische. Abschluß der Glaubenslehre: Von der Heiligung (Gnadenmittel) und von der Vollendung. Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. (König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.)

Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Lektüre von Schillers Braut von Messina und Sophokles Antigone (nach der Donnerschen Übersetzung). Wichtige Stellen aus Chorgesängen wurden auswendig gelernt.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Land und Leute von Messina (nach Schillers Braut von Messina). 2a. Inwiefern war Isabellas Leben an schmerzlichen Enttäuschungen reich? 2b. Auf wie mannigfache Weise stellt sich die Mutterliebe Isabellas dar? 3. Entspricht das furchtbare Geschick, welches in der „Braut von Messina“ die einzelnen Personen trifft, dem Maße ihrer Schuld? 4. Die Exposition in Sophokles Antigone nach Inhalt und Zweck. 5. Woran scheiterte Hämons Versuch, den Vater umzustimmen? 6. Warum verfolgen wir Antigones Schicksal mit Spannung und Teilnahme (Klassen-Aufsatz)? 7. Der Einfluß des Sehers Teiresias auf Kreon verglichen mit dem des Propheten Nathan auf König David. 8a. Unter welchen Zeitverhältnissen und in welcher Absicht hielt Fichte seine inhaltreichen Reden an die deutsche Nation (Reifeprüfungs-Aufsatz)? 8b. Inwiefern hat Friedrich der Grosse die deutsche Litteratur günstig beeinflußt (Klassen-Aufsatz)?

Liebhold.

3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung. Erweiterung und Vertiefung des syntaktischen Stoffes. Häusliche Wiederholungsaufgaben im Anschluß an gelesenen Stoff nach bestimmten Gesichtspunkten (zu eigener schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze). Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Übersetzungen zusammenhängender deutscher Texte ins Französische. Erweiterung des Wortschatzes nach der Seite des Technischen und Kommerziellen. — Peters, Französische Schulgrammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Cid von Corneille; W. Essai sur la formation territoriale et politique de la France von Mignet. Übersichtliche schriftliche und mündliche Zusammenfassung größerer Abschnitte aus der prosaischen Lektüre und zwar in französischer Sprache. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übungen im Vortragen französischer Verse. Das Wichtigste aus der Rhythmik, Synonymik, Stilistik und der Litteraturgeschichte. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre. Wiederholung der früher gelernten Gedichte.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. La guerre franco-allemande de 1870/71. 2. Contenu du Ier acte de la tragédie „le Cid“ par Corneille 3. Pourquoi le règne de Louis XI. marque-t-il la fin de la lutte de la royauté contre la féodalité? 4. Clovis, le véritable fondateur de l'empire des Francs. 5. Affranchissement des villes françaises dans le onzième et le douzième siècle. 6. Comment le Cardinal de Richelieu a-t-il su contribuer à accroître au dedans la force du pouvoir royal, et au dehors l'influence de la France? (Klassen-Aufsatz), 7. a. Ib. Mazarin, son administration et ses succès. b. Ia. Frédéric-Guillaume, le Grand Électeur (Reifeprüfungs-Aufsatz).

S. Peters. W. Pohl.

4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffes. Zu schärferer Beobachtung der grammatischen Gesetze wurden größere Abschnitte des prosaischen Lesestoffes bezüglich wichtiger Kapitel der Grammatik untersucht. Zusammenhängende deutsche Texte wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Synonyma. Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Erweiterung des Wortschatzes nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Zweiwöchentlich abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit mit Unterbrechung durch Bearbeitung von Abschnitten aus der prosaischen Lektüre. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

b. Lektüre. 3 St. S. Macbeth von Shakspeare; W. State of England in 1685 von Macaulay. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Sprechübungen. Übersetzungen und Rückübersetzungen Geeignete Stellen aus dem Lesestoff (insbesondere Monologe aus der poetischen Lektüre) wurden auswendig gelernt. Aus der Metrik, Synonymik und Stilistik wird nur das für die Lektüre und die schriftlichen Übungen Notwendige induktiv gewonnen. Litteraturgeschichte (hauptsächlich Shakspeare.)

S. Peters. W. Pohl.

5. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der epochemachenden Ereignisse von der Völkerwanderung bis 1648. Für Oberprima: Wiederholung der brandenburgisch-preussischen Geschichte seit 1648. — Sechs Wochen Wiederholungen aus der Erdkunde.

Dieckmeyer.

6. Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Die Gleichungen des dritten und des vierten Grades. Näherungsmethoden zur Auflösung algebraischer und trans-

scendenter Gleichungen. — In O. I. Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffs aus der allgemeinen Arithmetik. — Wrobel, Übungsbuch.

b. Geometrie. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. — Wiederholungen aus der Stereometrie. — In O. I. Wiederholung der analytischen Geometrie. — Handel, Elementare synthetische Kegelschnittslehre. — Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie.

c. Trigonometrie. Schwierige Aufgaben aus der Berechnung ebener Dreiecke. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

1. Die rationale Wurzel der Gleichung $x^4 - 5x^3 - 13x^2 + 68x - 15 = 0$ durch Zerlegung des konstanten Gliedes und darauf die anderen Wurzeln durch Lösen einer kubischen Gleichung zu finden.
2. Die Leitlinie und zwei Tangenten einer Parabel sind der Lage nach gegeben. Der Brennpunkt, die Berührungspunkte der Tangenten und noch einige Punkte der Parabel sollen gefunden werden.
3. Um wieviel Uhr nachmittags in mitteleuropäischer Zeit hat in Bochum unter der Polhöhe $\varphi = 51^\circ 29'$ und $7^\circ 46' 30''$ westlich vom Stargarder Meridian am 21. Juni die Sonne mit der Deklination $\delta = 23^\circ 27' 15''$ die wahre Höhe $h = 40^\circ$, wenn die Zeitgleichung $+ 1^m 33^s$ beträgt?
4. Unter den der Ellipse $b^2 x^2 + a^2 y^2 = a^2 b^2$ eingeschriebenen gleichschenkeligen Dreiecken, deren Spitzen in einem Scheitel der Nebenachse liegen, dasjenige mit dem größten Inhalt und diesen Inhalt selbst zu bestimmen.

Pein.

7. **Physik.** 3 St. Mechanik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Einige Abschnitte der mathematischen Erdkunde. — Börner, Lehrbuch der Physik.

Pein.

8. **Chemie.** 3 St. Die Metalle. Die physikalischen und chemischen Eigenschaften der bekanntesten Mineralien. Einzelne für Technologie und Physiologie besonders wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Dannemann, Leitfaden.

Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit, abwechselnd aus der Physik und aus der Chemie

Aufgabe für die schriftliche Reifeprüfung:

Das Natrium und seine wichtigeren Verbindungen.

Pein.

9. **Zeichnen.**

a. Freihandzeichnen. 2 St. (Vereinigt mit O II.) Fortsetzung der Übungen wie in O II. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach Vorlagen und Modellen, desgl. Ausführung mit Blei, Kreide oder Tusche. Reich.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. (Vereinigt mit II und O III.) Projektionszeichnen in verschiedenen Ansichten und Schnitten. Schattenlehre Perspektive. Konstruktion einfacher Maschinen- und Bauteile nach Angabe.

Oldenburger.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pein.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, des Philipper- und Galaterbriefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Dieckmeyer.

b. Katholische. Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, Unterscheidungslehren. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen, vornehmlich in Charakterbildern. (König)

Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Einige Lieder Walthers von der Vogelweide. Hartmanns Armer Heinrich. Erklärung des Nibelungenliedes nebst Ausblicken auf nordische Sagen. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Lektüre von Schillers Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge über Stoffe aus dem Nibelungenliede.

Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Lobpreis auf das deutsche Vaterland bei Walther von der Vogelweide und Hoffmann von Fallersleben. 2. Woraus entspringt in Walthers letztem Liede die zuerst wehmütige Stimmung, dann aber freudige Hoffnung des Sängers? 3. Worin gleicht Hartmanns Armer Heinrich dem Hiob der Bibel? 4. Die Verwilderung der Wallensteinschen Truppen (nach Schillers Lager). 5. Das Verhältnis Wallensteins und seines Heeres zum Kaiser. 6. Inwiefern hat Wallenstein durch sein vertrauensseliges Urteil über Oktavio zu seinem Sturze selbst beigetragen? (Klassen-Aufsatz.) 7. Das Fest am Burgundenhofe zu Ehren Siegfrieds. 8. Bei welchen wichtigen Beschlüssen der Burgundenkönige wurde Hagens Rat befolgt, bei welchen überhört? (Klassen-Aufsatz.)

Liebhold.

3. Französisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen deutscher Texte. Synonyma. Alle 14 Tage abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Le tour du monde en 80 jours von J. Verne. W. L'Avare von Molière. Sprechübungen stündlich. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in deutscher und französischer Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Übersichtliche mündliche und schriftliche Zusammenfassung größerer Abschnitte des Lesestoffs in fremder Sprache. Disponierübungen und Anleitung zu freien schriftlichen Arbeiten. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Wiederholung der früher gelernten Gedichte; ein Gedicht wurde neu gelernt.

S. Peters. W. Pohl.

2*

4. **Englisch.** 4 St.
- a. **Grammatik.** 1 St. Wiederholung des gesamten bisher durchgenommenen grammatischen Stoffes und gelegentlich Erweiterung desselben. Neue Gruppierung und tiefere Begründung der grammatischen Erscheinungen. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten unter Berücksichtigung der Synonymik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat, häusliche Arbeit und Klassenarbeit. — Gesenius, Englische Grammatik.
- b. **Lektüre.** 3 St. S. The Sketch Book von Wash. Irving. W. Warren Hastings von Macaulay. Aussprache- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Inhaltsangaben in fremder Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche und Rückübersetzungen. Übungen in nachahmender Darstellung. Auswendiglernen geeigneter Stellen des Lesestoffs. Wiederholung der früher gelernten Gedichte; ein Gedicht wurde neu gelernt. S. Peters. W. Pohl.
5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. — In 6 Schulwochen wurde die Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile wiederholt. Dieckmeyer.
6. **Mathematik.** 5 St.
- a. **Arithmetik und Algebra.** Schwierigere quadratische Gleichungen, unbestimmte Gleichungen des ersten Grades. Die arithmetische und die geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. — Wrobel, Übungsbuch.
- b. **Planimetrie.** Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, den Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Reidt, Planimetrie.
- c. **Trigonometrie.** Goniometrie einschließlich der Additionstheoreme nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Aufgaben aus der mathematischen Erdkunde. — Reidt, Trigonometrie.
- d. **Stereometrie.** Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Reidt, Stereometrie.
- Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit und eine Klassenarbeit. Pein.
7. **Physik.** 3 St. Wärmelehre. Abriss der Klimatologie und Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität. — Börner, Lehrbuch der Physik. Pein.
8. **Chemie.** 3 St. Wiederholung der wichtigsten chemischen Begriffe. Die Metalloide und die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. — Lorscheid, Anorganische Chemie. Pein.
9. **Zeichnen.**
- a. **Freihandzeichnen.** 2 St. (Vereinigt mit I.) Ausführung von Zeichnungen nach Vorlagen und Modellen und kunstgewerblichen Gegenständen mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung mit Blei, Kreide oder Farbe. Reich.
- b. **Linearzeichnen (wahlfrei).** 2 St. (Vereinigt mit I, U II und O III.) Einführung in die darstellende Geometrie. Schattenlehre. Perspektive. Oldenburger.

Unter-Sekunda.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Kropp.

B: Oberlehrer Stracke.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Lektüre ausgewählter Abschnitte des A. T. Sie betrafen: Moses und die Gesetzgebung, das Königtum in Israel, Historisches aus dem Leben der Propheten Jesaja und Jeremia, das Leben Hiobs, messianische Weissagungen. Erklärung des Lukas-Evangeliums. — Wiederholung des Katechismus und Angabe seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

A und B vereinigt: Dieckmeyer.

b. Katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche, von den Quellen des Glaubens. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. Deutsch. 3 St. Gelesen wurde eine Auswahl Schillerscher und Goethescher Gedichte. Schillers Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Vier Weltalter; Goethes Epilog zu Schillers Glocke, Goethes Fischer, Erlkönig, Schatzgräber, Mignon), ferner Goethes Hermann und Dorothea und Schillers Wilhelm Tell. — Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik schlossen sich an die Lektüre, ebenso Anleitungen zur Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Wichtige Stellen aus den besprochenen Dichtungen wurden auswendig gelernt. — Freie Vorträge der Schüler über Gelesenes. Aufsätze alle 4 Wochen.

A: Dieckmeyer. B: Stoewer.

3. Französisch. 5 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung aus den früheren Pensen. Der gesamte grammatische Stoff wurde zum Abschluß gebracht. Formenübungen, insbesondere mit Pronominalobjekten mündlich und schriftlich. Übersetzen von zusammenhängenden deutschen Texten mit Berücksichtigung der Synonymik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Klassenarbeit und häusliche Arbeit; zuweilen nachahmende Darstellung. — Peters, Schulgrammatik und Übungsbuch.

b. Lektüre. 3 St. S. Histoire de France von Lamé-Fleury. W. Bonaparte en Egypte et en Syrie von Thiers. Sprechübungen stündlich. Mündliche und schriftliche Inhaltsangaben des Gelesenen. Schriftliche Übersetzungen

ins Deutsche und Rückübersetzungen. Lernen von Vokabeln und Ausdrücken. Ausspracheübungen. Einige Gedichte und einzelne Abschnitte aus der Lektüre wurden auswendig gelernt; die früher gelernten Gedichte wurden wiederholt.

A: S. Peters. W. Pohl.

B: S. Pohl. W. Roth.

4. Englisch. 4 St.

a. Grammatik. 1 St. Wiederholung und Vertiefung des bisher gelernten Stoffes und Erweiterung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina und Adverbien. Übersetzen deutscher Texte ins Englische mit Berücksichtigung der Synonymik. — Gesenius, Englische Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Extemporale und häusliche Arbeit, zuweilen nachahmende Darstellung.

b. Lektüre. 3 St. S. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus dem englischen Lesebuche von Peters. W. Defoe, Robinson Crusoe. Stündlich Sprechübungen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; Rückübersetzungen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Inhaltsangaben, schriftlich und mündlich; Übungen in nachahmender Darstellung. Regelmässiges Vokabeln lernen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

A und B: S. Pohl. W. Roth.

5. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart; dazu aufserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat.

A und B: Stoewer.

6. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege im Anschluß an die Erdkunde Europas.

A und B: Stoewer.

7. Mathematik. 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Logarithmen. Übungen im Gebrauch der logarithmischen Tafeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, Übungsbuch § 46—§ 49, § 52—§ 57.

b. Planimetrie. Wiederholung des vorjährigen Lehrstoffs. Umfang und Inhalt des Kreises. — Reidt, Planimetrie. § 39 und § 40.

c. Trigonometrie. Die goniometrischen Funktionen eines Winkels und ihre Beziehungen zu einander. Berechnung des rechtwinkligen und des schiefwinkligen Dreiecks. — Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie.

d. Stereometrie. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Lackemann.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Kropp. B: Stracke.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Bail, Leitfaden II. A: Kropp. B: Stracke.
9. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. A: Kropp. B: Stracke.
10. **Chemie.** 2 St. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Gesteine. A: Kropp. B: Stracke.
11. **Zeichnen.**
- a. **Freihandzeichnen.** 2. St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten. im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung mit Blei, Kreide oder Farbe. A: Reich. B: Oldenburger.
- b. **Linearzeichnen (wahlfrei).** 2 St. (Vereinigt mit I, O II und O III.) Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Oldenburger.

Ober-Tertia.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Pohl.
W.: Oberlehrer Roth.

1. **Religionslehre.** 2 St.
- a. **Evangelische.** Ausgewählte Abschnitte des N. T. unter Zugrundelegung des Lebens Jesu bis zur Auferstehung. Lektüre einiger Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke des Katechismus. — Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensgang. Stoewer.
- b. **Katholische.** Das 3te Hauptstück von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim heil. Mefopfer, bei Spendung der Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Hirschmann.
2. **Deutsch.** 3 St. Schillersche Gedichte (Balladen) wurden gelesen, erklärt, disponiert und zum Teil auswendig gelernt. Eingehende Behandlung von Schillers Glocke; dieselbe wurde ebenfalls auswendig gelernt. In einer Stunde jeder Woche wurde Homer in der Übersetzung von Vofs gelesen. An die Lektüre schlossen sich Belehrungen aus der Metrik, Poetik und Rhetorik. Gelegentliche grammatische und orthographische Wiederholungen. Es wurden zehn Aufsätze (davon 7 als häusliche Arbeiten) angefertigt. Dieckmeyer.
3. **Französisch.** 6 St.
- a. **Grammatik.** 3 St. Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Klassen durchgenommenen Stoffes. Wortstellung. Syntax des Artikels, des

Adjektivs, des Fürworts mit Ausnahme der hinweisenden und unbestimmten Fürwörter. Daneben Übungen im schlagfertigen Gebrauch der Verbalformen und zwar vorzugsweise derjenigen der erstarrten Verben, besonders auch in Verbindung mit Pronominalobjekten und Pronominaladverbien. — Peters, Schulgrammatik.

b. Lektüre. 3 St. S. Maistre, *Lelépreux de la cité d'Aoste. Les prisonniers du Caucase.* W. Paganel, *Jeunesse de Frédéric II.* Im Anschluß daran Rückübersetzungen und Sprechübungen. Gelernt wurden: *Le Lion de Florence* und *L'aveugle et le paralytique.*

c. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd 1. Diktat (nicht mehr vorbereitet); 2. Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche (Hausarbeit); 3. syntaktische Übungen in der Klasse; 4. Wiedergabe des Hauptinhalts eines gelesenen Stückes (nach Vorbereitung). S. Pohl. W. Roth.

4. **Englisch.** 4 St.

a. Grammatik. 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den unvollständigen (modalen) Hilfsverben, vom Infinitiv, Gerundium, Partizipium. Die Kongruenz von Subjekt und Prädikat. Die regelmäßige Wortstellung und die Inversion des Subjekts. Die Lehre von den Konjunktionen. — Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsstücke aus Gesenius Grammatik der englischen Sprache. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), Extemporale und häusliche Arbeit. — Gesenius, englische Grammatik.

b. Lektüre. 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken aus dem Lesebuch. Sprechübungen. Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus der Lektüre und von Gedichten. Regelmäßiges Vokabellernen. — Peters, *Englisches Lesebuch.*

S. Pohl. W. Roth.

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

6. **Erdkunde.** 2 St. Landeskunde der deutschen Schutzgebiete, Erweiternde Wiederholung der Länderkunde Mitteleuropas. — Kirchhoff, *Schulgeographie.* Diercke und Gaebler, *Schulatlas.* Steffen.

7. **Mathematik.** 5 St.

a. Arithmetik und Algebra. 2 St. Null, negative Zahlen und unendlich. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — Matthiessen, § 24—§ 44. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Matthiessen, § 51—§ 53.

b. Planimetrie. 3 St. Proportionen an geradlinigen Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Flächeninhalt der geradlinigen Figuren. — Reidt, *Planimetrie.* § 26—§ 38.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Kropp.

8. Naturbeschreibung. 2 St.

a. S. Botanik. Charakteristische Vertreter der niederen Pflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich nach De Candolle. Kulturpflanzen. Übungen im selbständigen Bestimmen der Pflanzen. — Karsch, Flora. Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Spinnen, Krebstiere, Tausendfüßer, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, darmlose Tiere und Urtiere. Übersicht über das Tierreich. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

Kropp.

9. Physik. 2 St. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Besondere Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre.

Kropp.

10. Zeichnen.

a. Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen im Umriss; zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung mit Blei, Kreide oder Tusche.

b. Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flachmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden.

Oldenburger.

Unter-Tertia.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Oberlehrer Dr. Beyse.

B: Oberlehrer Dr. Steffen.

1. Religionslehre. 3 St.

a. Evangelische. Das Reich Gottes im A. T.; Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus dem Buch Hiob. — Wiederholung der in den vorangehenden Klassen gelernten Hauptstücke des Katechismus; Einprägung des Wortlautes des vierten und fünften Hauptstücks. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder, Auswendiglernen einiger neuer. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

A und B vereinigt: Vollmer.

2. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das 2te Hauptstück von den Geboten, Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. Deutsch. 3 St. Zusammenfassung der grammatischen Gesetze und Abschlufs derselben. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über

Metrik und Poetik, soweit dies zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich erschien. — Die im Kanon aufgestellten Gedichte wurden gelernt. Zehn Aufsätze wurden angefertigt. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

A und B: Stoewer.

3. **Französisch.** 6 St.

a. **Grammatik.** 3 St. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Die unpersönlichen Verben. Syntax des Verbs. Gebrauch und Folge der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Rektion der Verben. — Peters, Grammatik.

b. **Lektüre.** 3 St. Prosaische und poetische Stücke aus Lüdeking, Lesebuch I. Teil. Rückübersetzungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte wurden gelernt.

c. **Schriftliche Arbeiten** alle 14 Tage, abwechselnd 1. Diktat (nicht mehr vorbereitet); 2. Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche (Hausarbeit); 3. Syntaktische Übung (unvorbereitet) in der Klasse; 4. Wiedergabe des Hauptinhalts eines gelesenen Textes (nach Vorbereitung).

A: Vollmer. B: Steffen.

4. **Englisch.** 5 St.

a. **Grammatik.** Die wichtigsten Regeln über die Aussprache. Leseübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre, der unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Regelmäßiges Vokabellernen, schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsbeispiele und Übungsstücke aus Gesenius, Elementarbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (im Anschluß an das Gelesene).

b. **Lektüre** (im Winter). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Gesenius, Elementarbuch, Abschnitt IV. Rückübersetzungen. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten.

A: Vollmer. B: Steffen.

5. **Geschichte.** 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

A: Stoewer. B: Dieckmeyer.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische Geographie von Mitteleuropa. Wiederholung der gesamten Erdkunde der aufereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen wurden angefertigt. — Kirchhoff, Schulgeographie. Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A: Beyse. B: Steffen.

7. **Mathematik.** 6 St.

a. **Arithmetik.** 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Bestimmungsgleichungen des ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Matthiessen § 1—§ 23. § 51—§ 53 mit Auswahl.

b. **Planimetrie.** 3 St. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Reidt, Planimetrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. A: Beyse. B: Stracke.

8. Naturbeschreibung. 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung schwieriger ein- und zweikeimblättriger Blütenpflanzen und der Nadelhölzer. Erweiterung des natürlichen Systems durch die wichtigsten Familien. Gestaltenlehre. Anleitung zum selbständigen Bestimmen nach Karsch, Flora. — Bail, Leitfaden, Heft 2.

b. W. Zoologie. Kurze Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Die Insectn. — Bail, Leitfaden, Heft 2. A: Beyse. B: Kropp.

9. Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach geeigneten Vorlagen und nach einfachen Modellen im Umriss, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführung mit Bleistift, Tusche oder Farbe.

A: Oldenburger. B: Reich.

Quarta.

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Vollmer.
B: Oberlehrer Steinbeck.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen, Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. — Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Bibelsprüche. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstücks. — Wiederholung der in den vorigen Klassen gelernten Lieder. 4 neue Lieder wurden gelernt.

A und B vereinigt: Derdack.

b. Katholische. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung des gesamten Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. A und B vereinigt: Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Der zusammengesetzte Satz und Vervollständigung der Interpunktionslehre. Übungen im Gebrauche des Aktivs und Passivs und der Präpositionen. Einführung in das Verständnis der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Rechtschreibeübungen, beziehungsweise schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Französischen in der Klasse, jede Woche mit Ausnahme der Aufsatzwoche. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Buschmann, Lesebuch II und Leitfaden.

A: Vollmer. B: Menzel.

3*

3. Französisch. 6 St.

a. Grammatik. 3 St. Wiederholung der Lehraufgaben von Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung. Übersicht über die gesamte Formenlehre.

b. Lektüre. 3 St. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Sprechübungen.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate (von Zeit zu Zeit mit deutscher Übersetzung), häusliche Arbeiten und Extemporalien a. nach vorheriger Durchnahme, b. sofort ins Reine zu schreiben — Peters, Grammatik, Übungsbuch. Lüdeking, Lesebuch. A: Vollmer. B: Steffen.

4. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. — Andrae. Grundriß. A und B: Dieckmeyer.**5. Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — Kirchhoff, Lehrbuch. Diercke und Gaebler, Atlas.

A und B: Nevian.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St.

a. Rechnen. 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Anfänge der Buchstabenrechnung — Harms und Kallius, Rechenbuch. § 31—§ 41 mit Auswahl.

b. Planimetrie. 3 St. Die Lehre von den Geraden und Winkeln, Drei- und Vierecken. — Reidt, Planimetrie. § 1—§ 20.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

A: Stracke. B: Steinbeck.

7. Naturbeschreibung, 2 St.

a. S. Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Zusammenfassung der bisher besprochenen Pflanzen zu Familien. Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Wiederholung des Lehrstoffes der vorigen Klassen und systematische Behandlung der Familien, Ordnungen und Klassen der Wirbeltiere. — Bail, Leitfaden, Heft 1. A und B: Steinbeck.

8. Schreiben. Die Rundschrift nach Soennecken. Wiederholung der deutschen, lateinischen und griechischen Buchstabenformen. A und B: Nevian.**9. Zeichnen.** 2 St. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen, erläutert durch Vorzeichnungen an der Wandtafel. A und B: Oldenburger.

Quinta

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: S. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Heimer.
W. Professor Dr. Peters.
B: Ordentlicher Lehrer Engels.

1. Religionslehre. 2 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüche dazu; 4 Kirchenlieder wurden nach der feststehenden Ordnung gelernt, die früher angeeigneten Sprüche und Lieder wiederholt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A und B vereinigt: Derdack.

b. Katholische. Das 2. und 3. Hauptstück, von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. A und B vereinigt: Hirschmann.

2. Deutsch. 4 St. Der einfach-erweiterte Satz; die Relativ- und Objektivsätze. Wiederholungen aus der Rechtschreibung und Wortlehre, insbesondere die Präpositionen. — Rechtschreibe- und Interpunktionübungen, letztere auf Punkt und Komma beschränkt. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, zunächst in der Klasse, dann auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden.

A: S. Heimer. W. Peters. B: Engels.

3. Französisch. 6 St. Wiederholung der regelmäßigen er-Konjugation und feste Einprägung der übrigen, sogenannten regelmäßigen Konjugationen, einschließ- lich des Passivs und der zurückbezüglichen Verben. Das Geschlechtswort, der sogenannte Teilartikel im Nominativ und Akkusativ; das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weiblichen Form des Adjektivs; die notwendigsten syntaktischen Regeln; die Zahlwörter genauer. Gelegentlich auch die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Sprechübungen. Auswendiglernen geeigneter Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, möglichst im Anschluß an Gelesenes. — Ploetz, Elementar- grammatik. A: S. Heimer. W. Peters. B: Engels.

4. Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. — Diercke und Gaebler, Schulatlas.

A: S. Heimer. W. Uelentrup. B: Nevian.

5. Rechnen. 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte wie in Sexta. § 18—§ 30. Harms und Kallius, Rechenbuch.

Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. A: Steinbeck. B: Derdack.

6. Naturbeschreibung. 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung gleichzeitig vorliegender Arten von Blütenpflanzen, im Anschluß hieran Gestaltenlehre. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Vergleich der Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Bail, Leitfaden. Heft 1. A und B: Steinbeck.

7. Schreiben. 2 St. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen. Das griechische Alphabet. A und B: Nevian.**8. Zeichnen.** 2 St. Zeichnen von gerad- und krummlinigen Gebilden nach Vorzeichnung an der Tafel. Anleitung zum Abändern der Formen. Erläuterung der wichtigsten geometrischen Vorbegriffe. A und B: Menzel.**Sexta.**

Getrennt in zwei Parallelklassen.

Ordinarien: A: Ordentlicher Lehrer Menzel.

B: Ordentlicher Lehrer Nevian.

1. Religionslehre. 3 St.

a. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur babylonischen Gefangenschaft. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und das dritte ohne Luthers Erklärung. Einprägung von Bibelsprüchen zum ersten Hauptstück. Die für die Klasse festgestellten Kirchenlieder wurden gelernt. — Römheld, Biblische Geschichte, Ausgabe B. A: Menzel. B: Derdack.

b. Katholische. Die notwendigen Gebete, Anleitung der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. — Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schuster, Biblische Geschichte. Diözesankatechismus.

A und B vereinigt: Hirschmann.

2. Deutsch. 5 St. Grammatik: Die Wortarten und deren Biegung, Übungen im Unterscheiden der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Der einfache Satz einschließlich des Objektes. Rechtschreibübungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Einiges aus der deutschen Sage. Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte seit dem Großen Kurfürsten. Übung im Nacherzählen. Vortragen von Gedichten.

Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Buschmann, Lesebuch und Leitfaden. A: S. Heimer. W. Peters. B: Engels.

3. Französisch. 6 St. Lautlehre. Übungen im Sprechen, Lesen und Schreiben im Anschluß an (etwa 25) passende kleine französische Stücke. Grammatik: Das

Nothwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter; Konjugation der Zeitwörter auf er sowie der Hilfsverben avoir und être. Häufige Übungen im mündlichen Gebrauch der Zeitformen, auch in Verbindung mit persönlichen Fürwörtern.

Vom zweiten Vierteljahr ab alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (fast ausschließlich Diktate).

A: S. Heimer. W. Uelentrup.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die Umgebung; das Notwendigste aus der mathematischen Erdkunde, in einfachster anschaulicher Weise behandelt. Heimatkunde, insbesondere die Boden- und Wasser- verhältnisse von Westfalen und der Rheinprovinz.

A: Engels. B. Nevian.

5. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte; Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. (§ 1—§ 16.) Harms und Kallius, Rechenbuch.

Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

A: Menzel. B: Nevian.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St.

a. S. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten. Leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. — Bail. Leitfaden, Heft 1.

b. W. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf ihre äußern Körperverhältnisse (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — Bail, Leitfaden, Heft 1.

A und B: Steinbeck.

7. **Schreiben.** 2 St. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben und Wörtern.

A und B: Nevian.

Bemerkungen und Nachträge.

a. Dispensation vom evangelischen Religionsunterricht.

Von den 22 evangelischen Schülern der	O III	war	1,
„ „ 33	„	„	U III waren 12,
„ „ 24	„	„	IV A waren 18,
„ „ 24	„	„	IV B waren 12,
„ „ 24	„	„	V A waren 9,
„ „ 31	„	„	V B waren 18,
„ „ 24	„	„	VI A waren 2,
„ „ 27	„	„	VI B war 1,

wegen Teilnahme am Konfirmationsunterricht befreit.

b. Jüdischer Religionsunterricht.

a. Untere Abteilung (VI und V). 1 St. Biblische Geschichte von Moses Geburt bis zur Errichtung des Königthums in Israel. Die 10 Gebote mit passenden Bibelsprüchen.

b. Obere Abteilung (IV bis U II). 1 St. In der biblischen Geschichte Wiederholung des Lehrstoffs vom vorigen Jahre und Fortsetzung desselben bis zur Zeit der Makkabäer. Im Winter einige Bilder aus der nachbiblischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters und der neueren Zeit. Einige Psalmen und ausgewählte Abschnitte aus den Sprüchen Salomos wurden gelesen. Im Anschluß hieran die Grundlehren des Judentums über die Pflichten gegen Gott und gegen uns selbst.
Laubheim.

c. Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 403, im Winter 390 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: Aus andern Gründen:	im Sommer 21, im Winter 22. im Sommer 5, im Winter 8.	} niemand.
Zusammen: Also von d. Gesamtzahl d. Schüler:	im Sommer 26, im Winter 30. im Sommer 6 $\frac{1}{10}$, im Winter 7 $\frac{1}{10}$.	

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 56 Schüler. Besondere Vorturnerstunden bestanden nicht. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Oberlehrer Dr. Stoeber: Abt. I (Prima, Ober- und Unter-Sekunda).
Oberlehrer Dr. Beyse; Abt. II (Obertertia).
Abt. III (die beiden Untertertien).
Abt. VI (Quinta A).
Abt. IX (Sexta B).
Ordentlicher Lehrer Derdack: Abt. IV (Quarta A).
Abt. V (Quarta B).
Abt. VII (Quinta B).
Abt. VIII (Sexta A).

Es wird in 2 Turnhallen geturnt. Die eine derselben, die Gymnasialturnhalle, liegt etwa 4 Minuten von der Anstalt entfernt, die andere, die städtische Turnhalle, etwa 8 Minuten. Beide Hallen sind aufs beste eingerichtet. Die Plätze jedoch vor den Hallen genügen nur den bescheidensten Ansprüchen, welche an das Turnen im Freien gestellt werden können. Zur uneingeschränkten Benutzung für die Turner der Oberrealschule stehen weder die Hallen noch die Hofplätze vor denselben zur Verfügung. Die Hallen sind der Oberrealschule nur für einzelne bestimmte Stunden überwiesen. Die Plätze können nur benutzt werden, wenn das Gymnasium keinen Unterricht hat, oder wenn auf dem Hofe der städtischen Turnhalle keine Volksschulklasse anwesend ist. Unter diesen Umständen ist an ein Turnen im Freien wenig zu denken, zumal da auch Schatten, Geräte, Rasen, lockere Sprungerde und dergl. auf den Plätzen gar nicht oder nur mangelhaft vorhanden sind.

Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der ordentlichen Turnstunden sowohl in den Hallen wie auch draußen auf den Vorhöfen vorgenommen, sobald Neigung oder passende Gelegenheit vorhanden war. Die Turnabteilungen 2, 3, 6 und 9 spielten an schönen Sommernachmittagen unter Leitung ihres Turnlehrers einigemal auch freiwillig auf dem etwa 20 Minuten von der Anstalt entfernt liegenden, eben erst neu angelegten Spielplatz im Stadtpark.

Baden und Schwimmen ist nicht in den Schulbetrieb der Anstalt aufgenommen. Eine neuerbaute, allen Ansprüchen genügende städtische Schwimmanstalt mit Leitungswasser giebt den Schülern privatim Gelegenheit zum Baden und Schwimmen.

d. Gesang.

A. Klassengesang. VI B. 2 St. Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen u. s. w. Leichte Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten. Atemübungen. Die im Kanon vorgeschriebenen und 12 andere Volkslieder wurden zweistimmig eingeübt; 38 Schüler; dispensirt 0. — Bochumer Schulliederbuch.

VI A. 2 St. Wie in B. 40 Schüler; dispensirt 0.

V B. 1 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta. Zweistimmiger Gesang von Volksliedern zunächst nach dem Kanon. 46 Schüler; dispensirt 0. — Bochumer Schulliederbuch.

V A. 1 St. Wie in V B. 38 Schüler; dispensirt 0.

IV — O I vereinigt. 1 St. Es wurden hauptsächlich die beiden Unterstimmen für den Chorgesang geübt. 75 Schüler; dispensirt wegen Stimmwechsel und aus andern Gründen 150.

Chorgesang. 115 Schüler aus den Klassen O I—V sangen vierstimmige Chöre: Choräle, Motetten und Lieder. (Besetzung: Sopran, I. Alt, II. Alt und Baryton. Menzel.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1895/96 gebraucht werden.

	In den Klassen
1. Religion.	
a) Evangelische.	
Römheld, Biblische Geschichte für die unteren Klassen, Ausgabe B. . . .	VI—V
Luthers Bibelübersetzung	IV—I
Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	II—I
Evangelisches Gesangbuch	VI—I
Luthers Kleiner Katechismus.	VI—I
b) Katholische.	
Schuster, Biblische Geschichten	VI—IV
Diözesan-Katechismus	VI—U II
König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen	Q III—I
c) Jüdische.	
Sondheimer, Biblische Geschichten	VI—I
Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre.	VI—I
2. Deutsch.	
Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	VI—IV
Buschmann, Deutsches Lesebuch, II. Abteilung	U III—U II
Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima	O II—I
Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	VI—IV
3. Französisch.	
Ploetz, Elementarbuch. Neue Bearbeitung, Ausgabe C.	VI—V
Peters, Französische Schulgrammatik	IV—I
Peters, Französisches Übungsbuch	IV—II
Lüdecking, Französisches Lesebuch, I. Teil	IV - U III
4. Englisch	
Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.	U III
Gesenius, Grammatik der englischen Sprache	O III—I
Peters, Englischcs Lesebuch	O III—U II
5. Geschichte.	
Andrae, Grundriß der Weltgeschichte	IV—I
Putzger, Historischer Schulatlas	IV—I
6. Erdkunde.	
Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D. Heft 1, 2	V—IV
Kirchhoff, Schulgeographie (fällt allmählich fort).	U III—U II
Diercke und Gaebler, Schulatlas	V—I

	In den Klassen
7. Mathematik.	
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—IV
Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	U III—U II
Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. II. Teil nebst Anhang	O II—I
Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	U II—I
Reidt, Planimetrie	IV—I
Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	U II
Reidt, Trigonometrie	O II—I
Reidt, Stereometrie	O II—I
Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre	I
Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie	I
8. Naturbeschreibung.	
Bail, Methodische Leitfäden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik	} Heft 1 VI—IV } Heft 2 U III—U II
9. Physik.	
Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	O III—U II
Börner, Lehrbuch der Physik	O II—I
10. Chemie.	
Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	U II
Lorscheid, Anorganische Chemie	O II—I
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im Laboratorium	I
11. Singen.	
Bochumer Schulliederbuch	VI—V
In den fremden Sprachen werden gelesen:	
a) Im Französischen:	
Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. Ausgabe Renger. (S.)	O III
Frédéric Passy, Le petit Poucet du 19 ^e siècle (Stephenson). Renger (W.) .	O III
Duruy, Histoire de France. I. Teil. Velhagen. (S.)	U II
Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Velhagen. (W.)	U II
Prosper Mérimée, Colomba. Renger. (S.)	O II
Racine, Athalie. Ausgabe A. Velhagen. (W.)	O II
Voltaire, Mérope, Ausgabe A. Velhagen. (S.)	I
Taine, Napoléon Bonaparte. Gärtner. Berlin. (W.)	I
b) Im Englischen:	
Tales and Stories from modern writers. Renger. (W.)	U II
Dickens, The Cricket on the Hearth. Friedberg-Mode. (S.)	O II
Macaulay, Lord Clive. Ausgabe A. Velhagen. (W.)	O II
Shakespeare, Julius Caesar. Ausgabe A. Velhagen. (S.)	I
Escott, England, its people, polity and pursuits. Gärtner. Berlin. (W.)	I

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

soweit dieselben von allgemeinerem Interesse sind.

- Berlin, 7. April 1894. Betrifft die Amtsbezeichnung der an höheren Lehranstalten angestellten seminaristisch gebildeten Lehrer.
- Münster, 26 März 1894. Dem erkrankten Oberlehrer Roth wird für das Sommerhalbjahr der nachgesuchte Urlaub erteilt.
- Berlin, 28. Mai 1894. Betrifft die Ermöglichung des Turnens in freier Luft, namentlich in größeren Städten, durch Anlegung und Unterhaltung geeigneter Spielplätze. Inwieweit die Pflege der Bewegungsspiele an der hiesigen Anstalt gefördert sei, darüber wird im nächsten Verwaltungsberichte Äusserung verlangt.
- Münster, 30. Mai 1894. Der Kandidat des höheren Schulamts Uelentrup wird vom Beginn des Winterhalbjahres der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.
- Münster, 5. Juni 1894. Die provisorische Verwaltung der erledigten Zeichenlehrerstelle durch den Ingenieur Oldenburger und den Maler Reich wird für das laufende Schuljahr genehmigt.
- Münster, 6. Juni 1894. Betrifft die Beratungsgegenstände für die 1895 abzuhaltende 23. Directoren-Versammlung.
- Berlin, 7. Juni 1894. Betrifft das Maß von Auskunft, welches fortan in den Jahresberichten über den Unterricht im Turnen mindestens gegeben werden soll.
- Münster, 26. Juni 1894. Dem Professor Dr. Peters wird vom 1. Juli ab ein viermonatlicher Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erteilt.
- Münster, 23. August 1894. Auf Grund der seit Einführung der neuen Zeitbestimmung gemachten Erfahrungen wird für das Winterhalbjahr 1894/95 eine Lehrstunden- und Pausen-Ordnung mit Unterscheidung der helleren und dunkleren Zeit festgesetzt. Die Ordnung der dunkleren Zeit ist zwischen dem 15. November und 1. Dezember zu beginnen und zwischen dem 1. und 15. Februar zu schliessen.
- Münster, 25. August 1894. Ein Schüler, welcher zu Ostern in die nächste Klasse nicht versetzt wird, und darauf die Anstalt verläßt, darf nicht bereits zu Herbst desselben Jahres an derselben Schule zur Prüfung für die höhere Klasse zugelassen und in diese aufgenommen werden.
- Münster, 31. Dezember 1894. Die Zulassung der vier angemeldeten Oberprimaner zu der Reifeprüfung im nächsten Ostertermine wird genehmigt.
- Berlin, 5. Januar 1895. Wegen der Wichtigkeit, welche eine gute, leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, habe die Schule die Pflicht, auf die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken, und nach wie vor gegen die Vernachlässigung der

Handschrift anzukämpfen. Zugleich wird eine Äußerung (im nächsten Verwaltungsberichte) verlangt, ob und inwieweit etwa der stenographische Unterricht auf die Handschrift der daran teilnehmenden Schüler Einfluß übe.

III.

Zur Chronik der Schule.

Die Eröffnung des Schuljahres 1894/95 fand am 11. April auf dem Zeichensaale statt, nachdem tags zuvor die Prüfung der 83 angemeldeten Schüler vorgenommen war. Gleichzeitig übernahm für das Sommerhalbjahr der Kandidat Heimer, welcher seit dem 2. Mai 1893 an der Anstalt beschäftigt war, die Unterrichtsstunden des beurlaubten Oberlehrers Roth.

Bei der Eröffnung des Schuljahres fehlte leider der Zeichenlehrer Oberlehrer Krieger. Nachdem derselbe am 14. März 1894 sein 67tes Lebensjahr vollendet hatte, verschied er nach kurzem Krankenlager am 18. April. Das Hinscheiden dieses in 37jähriger Amtsthätigkeit an der Anstalt in ihren verschiedenen Wandelungen bewährten und durch Freudigkeit und unermüdliche Pflichttreue im Berufe ausgezeichneten Lehrers rief nicht nur bei seinen Amtsgenossen, sondern auch in weiteren Kreisen schmerzliche Teilnahme hervor, die bei der Beerdigung — sämtliche Lehrer und Schüler nahmen selbstverständlich daran teil — zum Ausdruck kam.

Der Schulbetrieb im neuen Schuljahre wurde durch diesen Todesfall gleich anfangs beeinträchtigt. Nachdem mehr als 6 Wochen hindurch notdürftig eine Vertretung eingerichtet war, übernahmen vom 28. Mai ab provisorisch für das übrige Schuljahr der Ingenieur Oldenburger, Zeichenlehrer am Gymnasium, mit 12 St., und der Maler Reich mit 6 St. die Erteilung des Zeichenunterrichts. Auch sonst blieb der Schulbetrieb nicht frei von unliebsamer Störung. Infolge angestrenzter litterarischer und unterrichtlicher Thätigkeit sah sich Professor Dr. Peters genötigt, für die Zeit vom 1. Juli bis 1. November Urlaub zu erbitten um seine geschwächte Gesundheit wiederherzustellen. Da es trotz mannigfacher Bemühungen nicht gelang, einen geeigneten Stellvertreter zu finden, so wurde für die lange Zeit von 7 Wochen bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres das Kollegium, insbesondere der Hülfslehrer Hirschmann, bis zur Maximalstundenzahl, ja selbst auch darüber hinaus zur Vertretung herangezogen. Als mit Anfang des Winterhalbjahres der Oberlehrer Roth seine Lehrthätigkeit wieder aufnahm, konnte die Hülfe des Kandidaten Heimer zur Beseitigung der Übelstände, welche die Vertretung des Professors Dr. Peters im Gefolge hatte, anderweitig in Anspruch genommen werden. Die für das ganze Schuljahr ursprünglich festgesetzte Verteilung der Lehrstunden (vergl. S. 4—7) erfuhr beim Beginn des Winterhalbjahres

folgende Veränderung: Den Geschäftskreis des Professors Dr. Peters übernahm für das ganze Halbjahr Oberlehrer Dr. Pohl, den des letzteren Oberlehrer Roth, dessen Unterrichtsstunden wiederum bis zum 1. November dem Kandidaten Heimer und von da ab dem zurückgekehrten Professor Dr. Peters übertragen wurden. Diesem wurde als Rekonvalescenten die Wiederaufnahme der Lehrthätigkeit dadurch erleichtert, daß der zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesene Kandidat Uelentrup 6 St. Französisch in VI^a und 2 St. in V^a zu erteilen hatte.

Der Gesundheitszustand der übrigen Lehrer war verhältnismäßig günstig, so daß weitere, wenigstens länger dauernde Störungen des Unterrichtsbetriebes vermieden wurden.

Ausgesetzt wurde der Unterricht

a) wegen Hitze

1. bereits von 12 Uhr ab am 7. und 15 Juli,
2. an den Nachmittagen des 2. und 24. Juli,
3. nachmittags von 4—5 am 23. Juli,

a) zum Eislauf am 31. Januar.

Die Turnfahrt wurde von den einzelnen Klassen am 10. Juli unternommen und verlief bei günstigem Wetter zu allgemeiner Befriedigung.

Die Zusammensetzung des Lehrkörpers erfuhr insofern eine Änderung, als die Stelle des bisherigen Hilfslehrers Steinbeck einging und derselbe vom 1. Juli ab in eine neu gegründete Oberlehrerstelle befördert wurde.

Kuratorium. Im Laufe des Schuljahres haben fünf Sitzungen stattgefunden.

Der Um- bzw. Erweiterungsbau des Anstaltsgebäudes, welcher behördlicherseits schon fast ein Jahrzehnt als dringend notwendig anerkannt ist, scheint in ungewisse Ferne gerückt zu sein. Somit bleibt der Raummangel weiter bestehen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des Schuljahres ein wohlbefriedigender bis auf einen Todesfall. Der 9. Februar brachte uns die schmerzliche Kunde, das der Primaner Hugo Brockhoff, die Freude seiner Eltern und Lehrer und ein Vorbild für alle seine Mitschüler, in der Blüte der Jahre daheim im Elternhause zu Crange einem Lungenleiden erlegen sei. Stand das Ableben des reichbegabten und sittenreinen Jünglings zwar schon seit längerer Zeit zu befürchten, so wirkte doch die Nachricht von seinem Tode erschütternd. Der Beisetzung der Leiche am 13. Februar wohnten die meisten Lehrer und die Schüler der oberen Klassen bei.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde bereits am 26. Januar vormittags von 9¹/₂ Uhr ab in der Aula des Gymnasiums gefeiert. Der Oberlehrer Steinbeck behandelte in seiner Festrede die Jugendzeit des Generalfeldmarschalls H. v. Moltke.

Ein stenographischer Kursus (System Stolze) wurde seit dem 31. Oktober mit 40 Schülern aus den Klassen IV—U II von Herrn Ruthenbeck durchgeführt.

Reifeprüfung. Die schriftlichen Arbeiten zur Reifeprüfung wurden in der Zeit vom 18. bis 22. Februar von den vier Abiturienten angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 14. März unter dem Vorsitz des Unterzeichneten als Königlichen Kommissars statt, da der Provinzial-Schulrat Dr. Hechelmann durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Den vier Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt. (S. IV. 4).

Abschlussprüfungen. Über das Ergebnis der Abschlussprüfung zu Ende des vorigen Schuljahres s. IV. 2.

Die erste diesjährige Abschlussprüfung fand am 2. August 1894 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann statt. Die vier Untersekundaner, welche sich zu derselben gemeldet hatten, bestanden dieselbe.

Die zweite Abschlussprüfung der 43 Schüler der Unter-Sekunda wurde am 21. März unter dem Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten. Über das Ergebnis derselben kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum begingen am 1. Oktober drei Lehrer der Anstalt, nämlich Professor Dr. Pein, Engels und Menzel. In der Sitzung desselben Tages begrüßte zugleich im Namen des Lehrkörpers der Unterzeichnete die Jubilare und sprach ihnen die besten Wünsche für die Fortsetzung ihrer erfolgreichen Wirksamkeit und für ihr weiteres Wohlergehen aus. Am Abend des 13. Oktober vereinigte uns ein einfaches Festmahl im Restaurant Middelmann zu fröhlichem Zusammensein.

Dauer der Ferien im Schuljahre 1894/95. 1) Pfingstferien vom 12. bis 16. Mai; 2) Hauptferien vom 16. August bis 19. September; 3) Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 4. Januar einschl; 4) Anfang der 3wöchentlichen Osterferien Freitag, den 29. März.

IV.
Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894/95.

	I	O II	U II		O III	U III		IV		V		VI		Sa.
			a.	b.		a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	
1. Bestand am 1. Februar 1894	9	11	16	15	47	26	26	32	39	37	46	38	44	386
2. Abgang bis Schluß 1893/94 .	4	3	8	5	7	6	4	9	6	4	4	4	3	67
3a. Zugang durch Versetzung .	6	9	36		29	44		56		58		—	—	238
3b. Zugang durch Aufnahme . .	—	3	—	2	4	—	4	—	4	—	4	29	29	79
4. Frequenz zu Anfang 1893/94	11	14	23	24	37	36	25	38	34	41	40	37	38	389
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	4	—	6	1	2	3	2	—	1	—	—	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	4
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1894/95 . .	11	15	19	24	31	35	25	36	32	41	40	40	38	387
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	1	—	—	3	2	4	—	—	3	1	—	—	14
11. Frequenz am 1. Februar 1895	11	14	19	24	28	33	21	38	32	38	40	40	38	376
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895	$18\frac{3}{8}$	$17\frac{3}{4}$	$16\frac{2}{3}$	$17\frac{1}{12}$	$15\frac{5}{8}$	$14\frac{1}{2}$	$14\frac{2}{3}$	14	14	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{1}{2}$	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{3}{4}$	—

Die Gesamtfrequenz im Schuljahr 1894/95 betrug: 410.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres . .	273	95	2	28	229	168	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres . .	264	93	2	28	223	163	1
3. Am 1. Februar 1895	256	90	2	28	216	159	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

1) Ostern 1894: 22 Schüler; 2) Michaelis 1894: 4 Schüler. Von diesen 26 sind 17 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

3. Kuratorium.

Ständige Mitglieder: Oberbürgermeister Hahn, Vorsitzender;
Der unterzeichnete Direktor.

Gewählte Mitglieder: a) vom Magistrats-Kollegium:

Bürgermeister Lange, gesetzlicher Stellvertreter des Vorsitzenden;

Stadtrat Graff;

b. von der Stadtverordneten-Versammlung:

Fabrikbesitzer W. Mummenhoff;

Apothekenbesitzer Schweling;

Bergassessor Sommer;

Prokurist Vaupel.

4. Abiturienten.

- 1) Herbst, Karl, geboren am 29. Februar 1876 zu Bochum, altkatholischer Konfession, Sohn des Bergschullehrers Herbst hier, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird das Maschinen-Baufach studieren.
- 2) Knapp, Otto, geboren am 7. August 1874 zu Herne, evangelischer Konfession, Sohn des zu Herne verstorbenen Bäckermeisters Knapp, 6 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird Landmesser.
- 3) Sudhoff, Ewald, geboren am 30. März 1876 zu Herne, evangelischer Konfession, Sohn des Kaufmanns Sudhoff zu Hamme bei Bochum, $7\frac{1}{4}$ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird das Baufach studieren.
- 4) Voerste, Otto, geboren am 6. Oktober 1875 zu Herne, evangelischer Konfession, Sohn des Schmiedemeisters Voerste zu Herne, 6 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er wird das Maschinen-Baufach studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

a. **Fortsetzungen.** Grimm, Deutsches Wörterbuch. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 8 Bd. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1893—94. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 5. Bd. v. Sybel, Die Begründung des Deutschen Reichs durch Wilhelm I., 6. und 7. Bd. Roscoe-Schorlemmer, Ausführliches Lehrbuch der Chemie, 4. Bd.

b. **Neuanschaffungen.** Hartung, Die deutschen Altertümer des Niebelungenliedes und der Kudrun. Filtsch, Goethes religiöse Entwicklung. Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. Hehn, Über Goethes Hermann und Dorothea. Duruy, Histoire de France. Véron, Histoire de la Prusse depuis la mort de Frédéric II jusqu'à la bataille de Sadowa. Véron, Histoire de l'Allemagne depuis la bataille de Sadowa. Scherr, Geschichte der englischen Litteratur. Green, A short History of the English people. Steffen, Aus dem modernen England. Erler, Wanderzüge und Staatengründungen der Ost- und Westgermanen. Erler, Aus der Kaiserzeit. Erler, Das deutsche Reich und das deutsche Volk in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters. Moldenhauer, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht in der Untersekunda. Lindner, Geschichte des deutschen Volks. Jordan, Grundzüge der astronomischen Zeit- und Ortsbestimmung. Wiecke, Geometrische und algebraische Betrachtungen über Maxima und Minima. Hoppe, Elementares Lehrbuch der technischen Mechanik. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. 1. Bd. Ostwald, Die wissenschaftlichen Grundlagen der analytischen Chemie. Budde, Physikalische Aufgaben. E. v. Meyer, Geschichte der Chemie. Tyndall, Das Licht. Gindler & Schramke, Ein neuer Spielkamerad in Schule, Haus und Garten. Anleitung zur Erteilung des Schreibunterrichts. Gesundheitsbüchlein, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt. Riehl, Religiöse Studien eines Weltkinds.

c. **Karten.** Baldamus, Wandkarte zur Geschichte des preußischen Staates. Gaebler & Oppermann, Palästina zur Zeit Christi. Hemmler, 25 Anschauungsbilder zur alten und neuen Geschichte. Goering-Schmidt, 4 Bildertafeln zur Erläuterung des kolonialen Lebens.

d. **Zeitschriften.** Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zarncke, Litterarisches Centralblatt. Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache. Kölbing, Englische Studien. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Urania, Himmel und Erde. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete

der englischen Sprache und Litteratur; Monatsschrift für den englischen Unterricht Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen.

e) **Geschenke.** Partsch, Die Schutzgebiete des Deutschen Reichs (vom Verleger). Bins, Elementarer Unterricht über orthographische Projection oder das geometrische Zeichnen (von Herrn Sanitätsrat Dr. Reinhard) Schenckendorff & Schmidt Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele (vom Herrn Minister). Fünf Blätter Kreidezeichnungen: Markgraf Joachim, Ulrich von Hutten, Der von Anhalt, Melchior Pfintzing, Friedrich von Bayern (von demselben). Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre (vom K. Prov. Schulkollegium). Schellen, die Spektralanalyse (von Herrn Ingenieur Oldenburger).

2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Oberlehrer Dr. Steffen.

Jiriczek, die deutsche Heldensage (Sammlung Göschen). Schillmann, Bilderbuch zur Preussischen Geschichte. Schultheiss, Friedrich Ludwig Jahn. Pederzani-Weber, Die Marienburg. Höcker, Kaiser Friedrich als Prinz, Feldherr und Herrscher. Heyer, Die Hohenstaufischen Brüder. Heyer, Kaiser Friedrich I. Heyer, Kaiser Heinrich VI. Heyer, Philipp von Schwaben Heyer, Kaiser Friedrich II. Heyer, Landmeister Hermann Balk. Heyer, Die letzten Hohenstaufen. Kaiser, Gustav Adolf. Brosien, Karl der Große. Dielitz, Die Helden der Neuzeit. Volz, Unsere Kolonien. Scipio, In Deutsch-Ostafrika. Barfus, Deutsche Marine am Kongo und in der Südsee. Rothenberg, Unter Deutscher Flagge. Noë, Elsass-Lothringen. Hessler, Die Deutschen Kolonien. Krümmel, Der Ozean. Fischer-Sallstein, Emin Pascha. Dielitz, Jenseits des Ozeans. Dielitz, Wanderungen. Dielitz, Atlantis. Hellwald, Frankreich. Wagener, Wanderungen am Meeresstrande. Wagener, Wanderungen durch die Werkstätten der Neuzeit. Gerland, Licht und Wärme. Lehmann, Die Erde und der Mond. Hansen, Die Ernährung der Pflanzen. Peters, Die Fixsterne. Pinner, Die Gesetze der Naturerscheinungen. Elsass, der Schall. Das neue Universum, 15. Jahrgang. Teller, Physik in Bildern. Emsmann und Dammer, Des deutschen Knaben Experimentirbuch. Zastrow, Robinsonaden. Laukhard, Tausend und eine Nacht. Pederzani-Weber, Die geheime Feme. Scott, Der Talisman. Scott, Kenilworth. Cooper, Der Bienenjäger. May, Durch Wüste und Harem. Dickens, Oliver Twist. Dickens, David Copperfield. Dickens, Weihnachtsgeschichten. Dickens, Martin Chuzzlewit. Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. Bondonis, Histoire des Institutions et des Moeurs de la France. Doneaud, Histoire contemporaine de la Prusse.

Vom Herrn Direktor wurden geschenkt: Hottinger, Elsass-Lothringen; Herder, Cid; Lessing, Laokoon; Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Maria Stuart; Shakspeare, Coriolanus.

Außerdem wurden für mehrere stark abgenutzte Bücher neue Exemplare angeschafft.

3. Anschaffungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: Thermoskop nach Professor Looser mit 27 Nebenapparaten.

Für den Unterricht in der Chemie wurden beschafft: 6 Bunsenbrenner, 6 Lötrohrvorrichtungen, 5 Lötrohre mit Platinplättchen, 3 große Bunsenstative mit Zubehör, 6 Doppelmuffen, 4 Filtriergestelle, Spritzflaschen, 31 Reagentienflaschen, Filtrierpapier, Werkzeuge.

Für den Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften: Durchschnitt durch die Haut des Menschen, Kehlkopf und Zunge (aus Papiermasse), 6 Glaskasten mit Insekten, 2 Spannbretter für Schmetterlinge. Außerdem wurde ein Kasten zum Desinfizieren der ausgestopften Tiere beschafft.

Herr Dr. Broockmann schenkte Bohrkerne aus dem Bohrloche bei Gerstungen in Thüringen.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Milde Stiftungen sind nicht vorhanden.

An Schulgelderlaß wurden gewährt: 1) 6 ganze Stellen, 2) 4 halbe Stellen, darunter 3 an dritte Brüder auf Grund des Schulstatuts; 3) Der Zuschlag von 50% bzw. 25% wurde 4 Schülern erlassen.

VII.

Berechtigungen,

welche seit Ostern 1892 mit dem Besuche der Oberrealschule verknüpft sind.

Ober-Tertia. (5. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:

- a) zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Gewerbemuseums in Berlin;
- b) zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst und zur Prüfung als Postassistent;
- c) zur Ausbildung als Zahlmeister bei der Marine.

Unter-Sekunda. (6. Schuljahr.) Nach Bestehen der Abschlussprüfung erhalten die Schüler:

- a) das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- b) die Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer;
- c) die Zulassung zum Königlichen Musikinstitut und zur Königlichen akademischen Hochschule in Berlin;
- d) die Zulassung zu allen Zweigen des Subalterndienstes, insbesondere zum Bureaudienst bei der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, zum Supernumerariat bei der Eisenbahnverwaltung, zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst, zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank, als Civilaspirant für den Intendanturdienst;
- e) die Berechtigung zu dem Besuch der gärtnerischen Lehranstalten zu Proskau und Geisenheim; für den Besuch der höheren Abteilung der Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam ist außerdem der Nachweis der Absolvierung eines bis einschl. Quarta reichenden Lateinkurses erforderlich;
- f) die Zulassung als Apotheker-Lehrling und -Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie außerdem das erforderliche Maß von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen.

Ober-Sekunda. (7. Schuljahr.) Der erfolgreiche Besuch berechtigt:

- a) zum Besuche der Königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, und zur Zulassung zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung, s. Ober-Prima);
- b) zur Prüfung als öffentlicher Landmesser;
- c) zur Prüfung als Markscheider.

Unter-Prima. (8. Schuljahr.) Durch erfolgreichen Besuch dieser Klassen erlangen die Schüler die Zulassung:

- a) als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
- b) als Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat,
- c) als Aspirant für das Sekretariat bei der Verwaltung der Königlichen Werften.

Ober-Prima. (9. Schuljahr.) Die Reifezeugnisse werden als Erweise zu-
reichender Schulbildung anerkannt:

- a) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
- b) für die Zulassung zu den Staats-Prüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach;
- c) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst;
- d) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist;
- e) die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine;
- f) für die Annahme von Civilanwärttern, welche als Posteleven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen.

VIII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 19. April.

Anmeldungen neuer Schüler werden **Mittwoch den 17. April**, von 9—12 und 4—6 Uhr, auf dem Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Bei den Anmeldungen ist vorzulegen: 1) die Geburtsurkunde; 2) der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein; 3) das letzte Schulzeugnis; 4) bei einheimischen Schülern der Volksschule der Abmeldeschein.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; ferner die Fertigkeit, ein leichteres Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben; endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet **Donnerstag** den 18. April, von 9 Uhr ab statt. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Bochum, im März 1895.

Liebhold.

- Ober-Prima. (9. reichender Schul
- a) für das Stud auf der Unive an höheren S
 - b) für die Zulas ingenieur-
 - c) für das Studie Prüfungen für
 - d) für das Studie durch welche des Staats dar
 - e) die Prüfung u der Kaiserlich
 - f) für die Annah und Telegr

Mitteilunge

Das neue Sch
Anmeldungen
und 4—6 Uhr, auf der
Bei den Anme
bzw. Wiederimpfungss
der Volksschule der Al
Zur Aufnahme
Ausbildung in den Ele
und lateinischer Drucks
Fehler nachzuschreiben;
benannten Zahlen.
Die Prüfung d
von 9 Uhr ab statt. Di

Bochum, im



se werden als Erweise zu-
Naturwissenschaften
prüfung für das Lehramt
en im Hochbau-, Bau-
nd für die Zulassung zu den
waltungsdienst;
ulassung zu den Prüfungen,
mtern bei den Bergbehörden
nd Maschinenbaufach
Posteleven in den Post-

deren Eltern.

pril.
den 17. April, von 9—12
genommen.
burtssurkunde; 2) der Impf-
bei einheimischen Schülern

von 9 Jahren und folgende
fähigkeit im Lesen deutscher
richteres Diktat ohne grobe
drechnungsarten mit gleich-

Donnerstag den 18. April,
Schreibpapier zu versehen.

Liebhold.



